ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

Die Schutzwald-strategie der Österreichischen Bundesforste

09. September 2021 | Walddialog | Webinar | Hellen David

Präambel

Zahlen und Fakten

- rund 510.000 ha Wald, 150.000 ha Schutzwald (SW)
- viele Täler in Österreich ohne SW nicht bewohnbar bzw. mit aufwändigen technischen Verbauungen
- Bedeutung der Schutzwalderhaltung hat in den vergangenen Jahrzehnten u.a. aus nachfolgenden Gründen zugenommen:
  - Intensive Landschaftsversiegelung im alpinen Raum
  - Ständig steigende touristische Nutzung
  - Klimawandel
  - Notwendige waldbauliche Anpassung der Schutzwälder an die neuen Gegebenheiten
  - Fehlende Naturverjüngung aufgrund Wildstand
- Alternativen zu intakten Schutzwäldern, nämlich technische Verbauungen, sind nur Hilfsmittel, da sie sehr kostenintensiv, technisch herausfordernd und für das Landschaftsbild eher störend sind

Ziele der ÖBf Schutzwaldstrategie

Permanente Bestockung

Kahlhiebsverbot! Im Vordergrund steht die permanente Bestockung der Waldflächen!

- konsequente Waldpflege wie Jungwuchspflege, Durchforstungen und ökologisch angepasste Altholznutzungen, zur Förderung der Stabilität und Naturverjüngung

Ziele der ÖBf Schutzwaldstrategie

Wild/ Weide

Negative Faktoren, wie weit überhöhte Wildstände oder starke Weidebelastung minimieren. SW-Erhaltung ist primär die Herstellung ökologisch tragbarer Wildstände.

Strategische Vorgehensweise

- Umsetzung Jagdstrategie
- Konsequente Umsetzung definierter Maßnahmen bei der Waldbewirtschaftung
- Enge Zusammenarbeit mit der WLV
- Enge Zusammenarbeit mit dem BFW und der BOKU
- Weiterführung der flächenwirtschaftlichen Projekte mit der WLV bzw. den Ländern
- Umfassende Kommunikation (intern und extern) der ÖBf SW-Aktivitäten
- Erstellung eines SW-Berichtes (Zahlen, Fakten, Daten) für das jeweilige Geschäftsjahr
- Überprüfung der SW- bzw. WW-Ausweisungen im Rahmen der Forsteinrichtungen

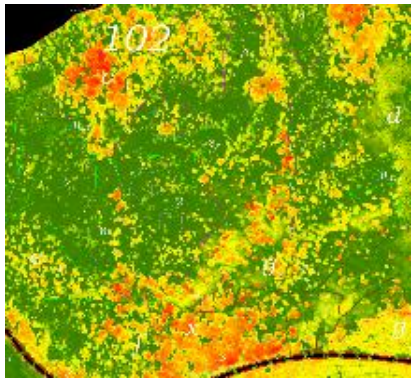
Einteilung der SW- Flächen nach Sanierungsdringlichkeit

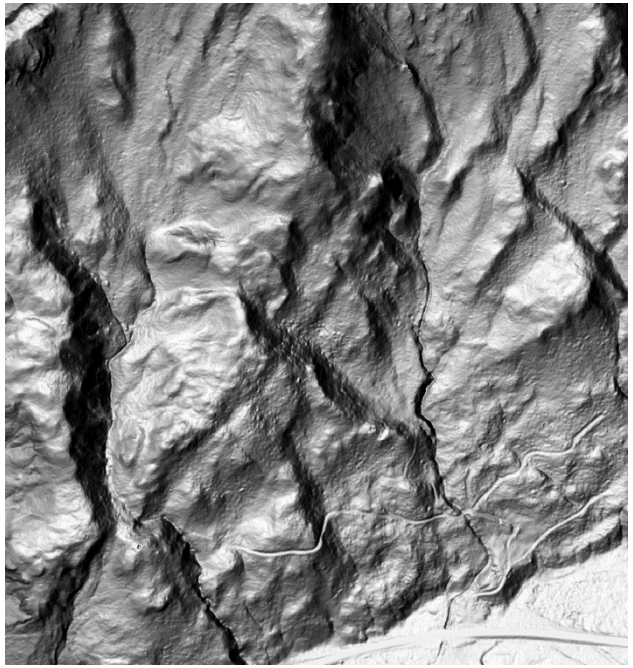
Beurteilung des Schutzwaldes

Für jeden einzelnen Bestand werden bei einer Geländebegehung folgende Kriterien erhoben, wobei sowohl Alt- und Fernerkundungsdaten als auch Mess- und Schätzwerte herangezogen werden:

- Standort (Geologie, Standortseinheit, Vegetationstyp, Seehöhe und Neigung)
- Bestand (Schichtung nach Alter, Baumartenanteile, Bonität, Bestockung, Vorräte)
- Schäden (Schäle, Verbiss)
- Maßnahmen (Waldpflege, Holzernte)
- Zusatzinformationen (Biotoptypen, Schutzkategorien, Freiwillige unternehmensinterne Nutzungseinschränkungen)
- Textteil

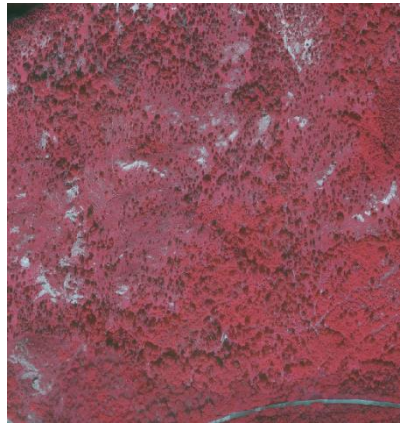
Einteilung der SW- Flächen nach Sanierungsdringlichkeit





Fernerkundung

- Orthofotos und Satellitenbilder für Bestandsabgrenzung, Beschreibung von Struktur und Textur, Baumartenzusammensetzung
- Airborne Laser Scan-Daten zur genauen Darstellung der Geländeoberfläche (Gräben, Erschließung, Felswände, Rauigkeit; Hangneigung, Seehöhe, Exposition)
- Imagematching zur Abschätzung von Bestandshöhen und Vorräten aus Luftbildauswertung in Zusammenarbeit mit BFW
- Detailaufnahmen mit Drohnen als zusätzliche Informationsquelle



Einteilung der SW- Flächen nach Sanierungsdringlichkeit

Für die Bewertung der Dringlichkeit der Schutzwaldverbesserung werden sämtliche Schutzwaldbestände **waldorteweise** in einem Ampelschema erfasst. Dafür werden folgende Parameter herangezogen:

- **Anzahl der Schichten**: Drei oder mehr Schichten werden mit +1, zwei Schichten mit 0 und lediglich eine Schicht mit -1 beurteilt.
- **Bestockungsgrad (BG):** Der aggregierte Bestockungsgrad über alle Schichten wurde bei einem BG ≤ 0,4 mit -1, bei einem BG > 0,4 und ≤ 0,6 mit 0 und bei einem BG > 0,6 mit +1 beurteilt.
- **Maximales Schichtalter:** Die älteste Schicht wurde bei einem Alter > 200 Jahre mit -1, bei einem Alter > 140 und ≤ 200 Jahre mit 0 und bei einem Alter ≤ 140 Jahre mit +1 beurteilt.
- **Neigung:** Neigungen ≤ 70 % wurden mit +1, Neigungen > 70 und ≤ 100 % wurden mit 0 und Neigungen > 100 % wurden mit -1 bewertet.
- **Schichtanteil bis 40 Jahre:** Beträgt der aggregierte Anteil der Schicht mit einem Alter ≤ 40 Jahren weniger als 1 %, wurde dieser Parameter mit -1, bei einem Anteil ≥ 1 und ≤ 10 % mit 0 und bei einem Anteil > 10 % mit +1 bewertet.

In der Gesamtbewertung kann die Dringlichkeit der Schutzwaldverbesserung zwischen den Werten -5 bis +5 liegen.

EINTEILUNG DER SW-FLÄCHEN NACH SANIERUNGSDRINGLICHKEIT

GRÜN (>2)

Die Schutzwirkung ist für die nächsten 20 Jahre gegeben, es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Der Schutzwald ist stabil, gut geschichtet, nicht überaltert, oder Naturverjüngung stellt sich ein.

GELB (+2 bis -1)

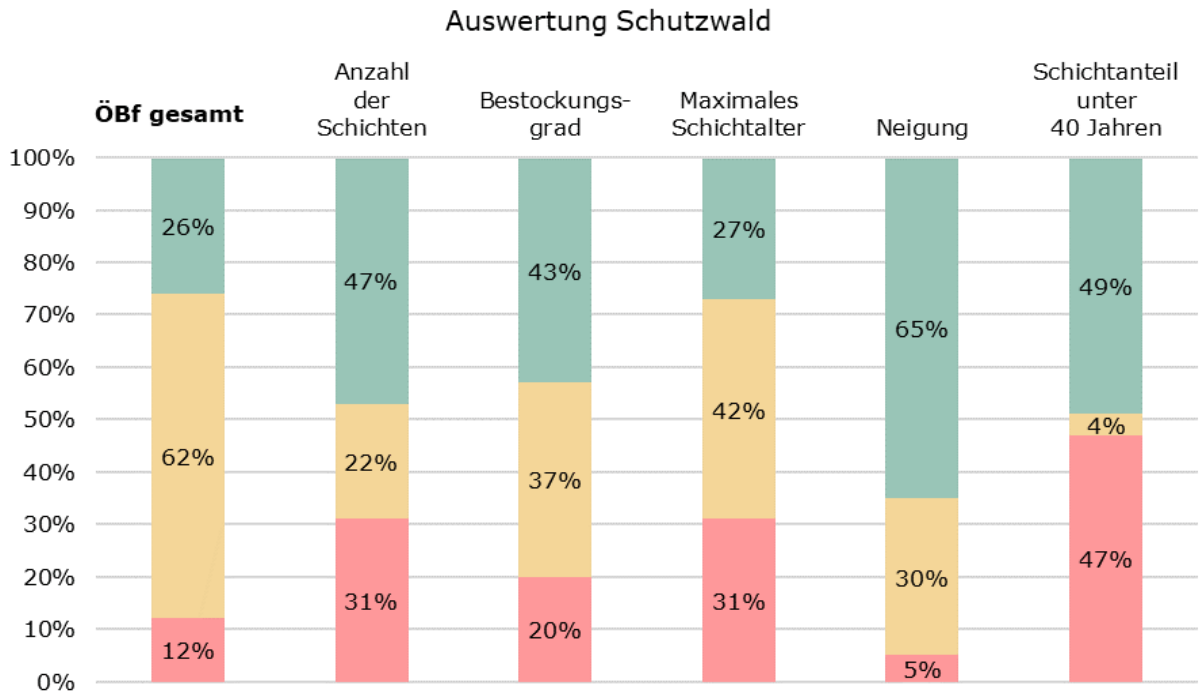
Die Schutzwirkung ist noch gegeben, jedoch werden negative Entwicklungen sichtbar. Es besteht mittelbarer forstlicher/jagdlicher Handlungsbedarf innerhalb der nächsten 20 Jahre. Die Bestände beginnen zu überaltern, Strukturen lösen sich auf, Naturverjüngung stellt sich nicht im gewünschten Maß ein.

ROT (-2 bis -5)

Die Schutzwirkung nimmt zusehends ab. Mehrere negative Faktoren können wirksam werden. Es besteht Handlungsbedarf innerhalb der nächsten zehn Jahre. Überalterte Bestände lösen sich auf, ohne dass Verjüngung nachkommt, das Gelände ist schwierig, es bestehen Belastungen durch Wild und Weidevieh.

EINTEILUNG DER SW-FLÄCHEN NACH SANIERUNGSDRINGLICHKEIT

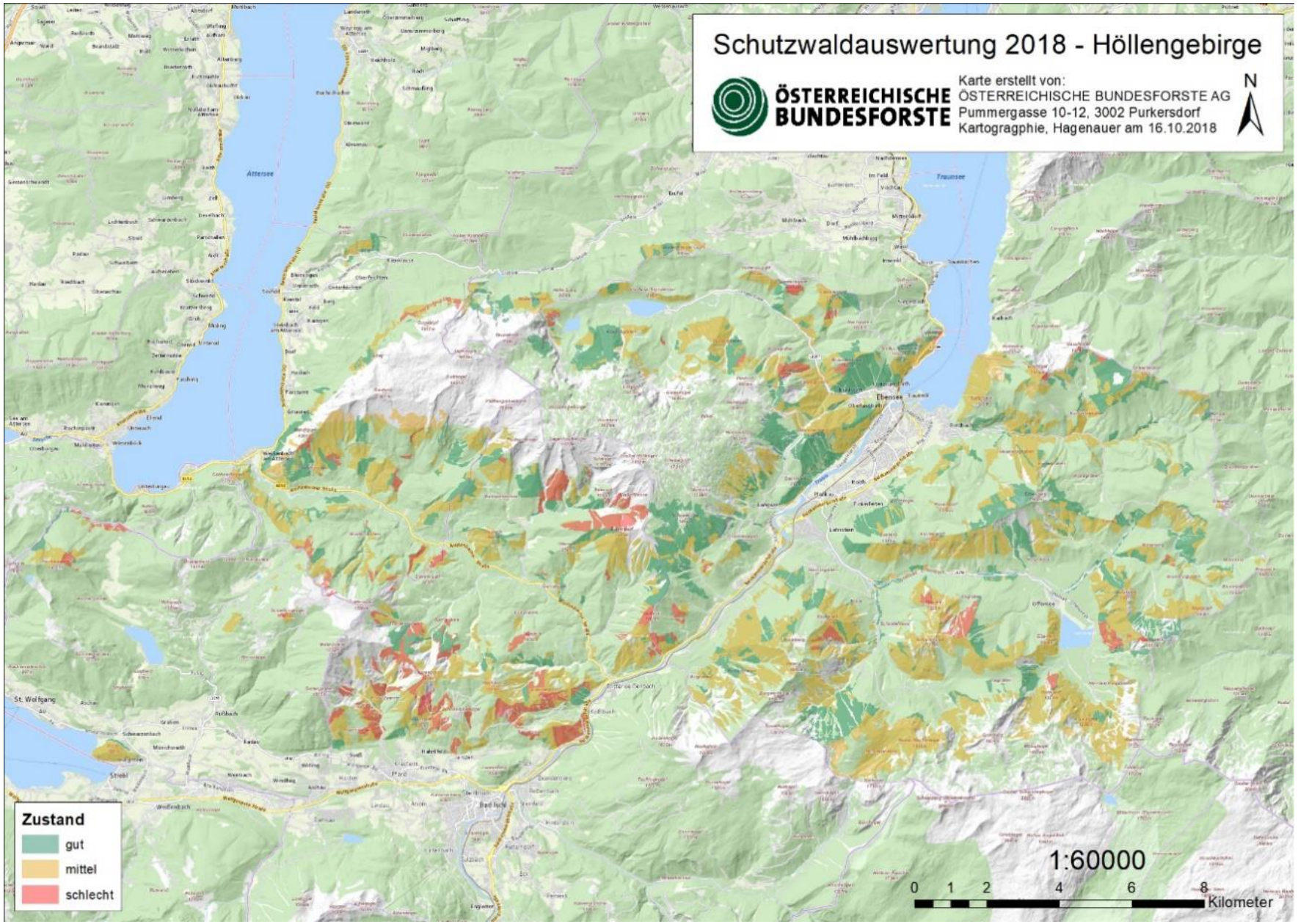
Auswertung der Schutzwaldbestände nach dem Ampelsystem



Es ist gut zu erkennen, dass mangelnde Verjüngung der Hauptfaktor für die Einstufung in den roten Bereich ist. Insgesamt entfallen 12 % der Schutzwaldflächen auf den roten Bereich und müssen in den nächsten Jahren vorrangig behandelt werden. Dazu werden im Rahmen der Forsteinrichtung die Bestände begangen und Maßnahmen festgelegt.

Einteilung der SW-Flächen nach Sanierungs-dringlichkeit

Die Einstufung der Schutzwaldbestände nach dem Ampelsystem kann auch in einer Karte dargestellt werden. Als Beispiel wird hier das Höllengebirge sowie das Projektgebiet Rindbach angeführt.



Video
Schutzwaldbefliegungen – Möglichkeiten des Drohneneinsatzes

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE

Vielen Dank!

Hellen David

Forsteinrichterin

+43 664 6188916

Hellen.David@bundesforste.at

www.bundesforste.at